

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin und Oluf ...

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Obuch, Gottfried Wilhelm
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf**

Tarangambadi, 02.01.1744-22.06.1744

3. Januar 1744

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-180886

[illegible]

[illegible]

Catechismo examinirt, und mit Gnade zu,
 macht. Zu Utkaree hat er einen Knecht
 Christen, Bedappen genannt, der ist ihm
 zu Hilfe, als ihm gewisse Danksprüche geben.
 In dem Mann hat seine nothige Gnade,
 freier, als er zu ihm gedauert, vergnügt,
 und ein Stück in Hand, so solches Lust zu
 ihm, haben sie resolved, auch Christen zu
 ihm. Zu Sölaburam haben ein Knecht zu
 seiner Kinderzeit, zum König Gottes ausgerichtet,
 aber in einem Tag altes Knecht Leben voll.
 Zu Cocheer hat er einen Christen Knecht,
 Mouffin, weil er in der Stadt Arbeit haben,
 in 2. articel als einen Vorberührung auf
 fast volbracht, wobei sich auch ein Knecht
 niedersinket. Zu einem andern Knecht
 einen Jüngling hat er fünf Christen von ihm
 Glauben an der Erde Gottes, dessen eine
 das Leben hat, einen Knecht gegeben;
 der sind auch Knechte gegeben. Ein Knecht,
 welcher in der Knechtschaft Arbeit hat,
 hat an der Möglichkeit ganz erfüllt, also zu
 leben, ein Knecht wird, den er aber zu
 zwingt, ein Gott seinen Glauben und Kraft zu
 geben wollen, das man so manchen Knecht
 hat ihm ein Knecht gegeben. In dem
 Knecht aber hat sich gegeben, das er einen
 Knecht; und die Knechtschaft Knechtschaft;
 ein Knecht hätte, von welchem man solches
 Knecht Knecht können soll, welches auf dem
 Knecht das Knecht Knecht, das Knecht
 Knecht nicht wollen, von dem in nicht
 Knecht Knecht Knecht, auch von Knecht
 Knecht Knecht Knecht Knecht Knecht
 Knecht.

warum Gott immer helfen, eubon Etwaumen und
 Blasen Almusne als Gnade, hat er immer die
 Blasen Christi angenommen, und sie bei ihnen
 und durch sie bei Gott helfen zu seinen Gun-
 sten. Zu Europalaturey, wo er die Abneigung
 angenommen, hat er sie als Teil, seinen
 examinirt, und die noch neuen Tugend
 gesagte Brief 2 Tim. 3, 16. nicht stark, die
 Tugend seiner Segnungen nie, wie Malabari,
 die Tugend, um vorwärts zu sein. In
 durch Christi bei gebracht, und sie bei ihnen
 können Christi zu sein, zu sein.
 Die 23te hat er in Eigenpöckel nicht
 zu sein, wie Gnade der Tugend, welche
 Tugend sind, die Tugend seiner Tugend.
 er nicht, damit sie nicht für ihn
 Tugend als seine Gott eubon, sondern
 die seine Gott als seine Tugend.
 er, und seinen Tugend. Es ist immer
 die Tugend zu sein, zu sein.
 Die 24te hat er in seiner Europalatur und
 seinen Tugend, welche in der Tugend
 Tugend will, als die Tugend seiner
 Tugend abgelehnt, und hat er Tugend
 in Tugend Tugend, Tugend
 Tugend, nicht Tugend zu sein, er zu er
 Tugend, aber Tugend, weil er
 in Tugend bei seinen Tugend
 Tugend, bei der er tagtäglich sein will, so
 können er nicht noch seinen Tugend
 die Tugend zur Tugend in Tugend
 zu.

Zu hören, sondern weislich zu hören das selbst
 den Tausch zu saugen. Der Landesherr
 hat ihn aber geschickt, das sich selbst
 nicht so überhastigt sein lassen: so weislich ist die
 kleine Catechismus lernen, auch sich den
 Evangelischen Lehrgesetzen nachzuleben, so
 wird Gott sein in die besten Mittel u. Wege
 zu bringen, die ihm beliebt. Zu saugen. Zu
 den Stadt hat er auch andere den Maria, so
 voriges Jahr von der Kaiserin Tine zu empfangen
 bekommen, aus Matth. 10, 22. heraus, weil er
 den anderen Kaiserin, nach seiner Ermüdung
 auf ihn sehr gefallen. Es hat sich aber noch ein
 hundert von anderen anderen als zu sein zu
 flagen, und sind zu einem aus dem Grunde
 das zu dem zu sein hat eine Religion an.
 zu sein, und sie zu wollen, und damit zu
 sein zu sein zu sein. Zu den Stadt hat
 zu den Stadt examinieren, und zu sein zu
 in der Stadt der Kaiserin zu sein zu sein
 zu sein der Stadt zu sein zu sein zu sein zu sein.
 zu sein, und seine zu sein so den Stadt zu sein
 citation 1 Tom. 2, 5. 6. morgen, 8. den Stadt
 den Stadt in Europa, den Stadt zu sein
 zu sein zu sein, zu sein zu sein zu sein,
 zu sein zu sein, und zu sein zu sein, weil
 zu sein zu sein, zu sein zu sein den Stadt
 auf zu sein. Zu sein hat der Landesherr
 in der Catecheten zu sein auf zu sein zu sein
 nach malabarischen zu sein, zu sein, und mit
 den Stadt zu sein. Zu sein hat zu sein zu sein
 zu sein, zu sein den Stadt zu sein zu sein,
 zu sein, den Stadt zu sein zu sein 916. und
 und

[illegible]

unheimliche Fabeln nur fast zu fangen, an welchen
 wir den von Gott dem gütigen Monarchen Gr.
 Heiligt vor uns den größten Wohlthat nachkommen, u.
 ihn das sein Leben. Dieser fragte, was ich für
 einen Wohlthat nicht ich von diesem ich den
 großen Geden Gottes in Jesus Christus, u. nimmst,
 so bin an Jesus zu glauben. Am 25. ma
 gedenkte in Sattenur auf und zweihzig Christen,
 vier Geden und zwei Könige über Galat 4,
 u. 4. Ja den Zirk - - - Kindhaft neugierig,
 und zueht 1) daß der magische Gott seinen
 Sohn in unsern kleinen Christ gesandt hat, u.
 Zuerst auf Erden, und den auf Erden,
 2) daß der linke Zirk die der Kinder geseh
 hat. Daß der Wochtag werden mit der Ko.
 wir den und mit diesem Christen von unser
 von Gedenken besonnen. Auf dem Tag sind
 der Geseh Professor den zu kommen mit
 auf und vierzig Personen zum Zirk. Abmüde,
 und den den gegen Abend bis mit Christen.
 Am 26. ma und den den Geseh seinen
 und achtzig Christen, und den die 1. Cor. 4, 9.
ma ist der seinen - - - Leben sollen
 Zehn Kinder in unser Geden nicht konstant 1) den
 den Gottes Zonen von in Jesus Christus von.
 einen und seinen 2) dem Jesus Zonen
 wir sein allein Leben. Daß der Geden
 wir den von Zehn Geseh excommunicieren
 und von seinen Leben von den nicht gegen.
 und Argwohn, abgesehen Geseh ist den.
 Leben, Leben sein. Den Geden sagt laut:
 Gott hat gegeben. Zehn auf neugierig und
 und vierzig Personen das Zirk. Abmüde
 und den den den Zirk. Leben. Am 27. ma ging
 nach Kilaweli, alles von Gedenken der Gn.
 Leben

Sorhäckenur übrinfind mich nur Kardner Anzner,
 und müßten an manigen Orten sich an den Zinn
 ein Holz geben. Am 31^{ten} Decemb: wurde ich al.
 Zinn meine Synodale Salaren, meine Eiferer
 und Soldaten, und selbst andere Synodale, Zinn
 Solofner, Zinn zu Zinn. Derzeitige ging
 nach Radam. Zu meiner Synodale habe ich mich
 Traueren wird man den Graben der Eilig.
 mit. Ich sende die ich u. den Synodale Zinn,
 inwiefern die Synodale Eiligkeit besetzt, u. Zinn
 ich, daß man mich an den Solofner Zinn gleich.
 den, den Zinn an den Eiligkeit haben. Am 1^{ten}
 Januar: wurde ich in Cammaradur selbst
 Eiferer und selbst Synodale auf Sit. 7, 11. von
 den Synodale Gerechtigkeit. Am 2^{ten} Jan. von.
 Eiligkeit auf den Zinn und in Tiruwongada
 allen, so ich zu sehen habe, den Synodale
 Eiligkeit. Alsdenn traf den Paramananden an,
 welche auf 1 Timoth 3, 1-10. mich wichtig
 auch vorfinden, und zur Zinn wurde.
 Am 3^{ten} Jan. wurde ich in Perumpallam mit
 meine Synodale von den Zinn, von den
 Synodale Zinn, von den Zinn an ich,
 und den Zinn Eiligkeit. Gegen
 Abend kam ich die Eiligkeit in Porciar.
 Am 4^{ten} ging ich 18. nach Porciar, alles bis ni.
 von Zinn Zinn meine Synodale auf. Lorenzinger
 Eiligkeit, daß, so auch ich nach Zinn an Zinn.
 mich und Zinn auf Zinn, ich mich den al.
 den Zinn allen Zinn, Zinn 2 Zinn lassen,
 und sich zu den Zinn Gott werden müßten.
 Zinn Zinn ich, daß Zinn ich den
 Zinn, Zinn und Zinn, so ich so
 werden Zinn Zinn Zinn, Zinn von,
 auf